



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Das Diöcesan-Comité des Bonifatius-Vereins in Breslau.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35227

1. Kreis Kreuzburg, der einzige Diasporakreis des Bezirks. 9661, 12 629, 13 708 Katholiken unter 46 328 Einwohnern. 656 resp. 728 katholische Kinder in protestantischen Schulen und 132 resp. 161 in paritätischen. 116 Orte, 3 Städte mit katholischer Minorität, 64 Landgemeinden, 7 mit katholischer Majorität und 58 Gutsbezirke mit katholischer Minorität. 6 alte Pfarreien, Kreuzburg, D.-Schl. (Communicanten-Anstalt), Ruhnan, Kunzendorf, Lowkowitz, Neudorf und Pitschen (Kirchenbau), eine nach 1852 Konstadt (Kirchen- und Schulbau) und Filiale Wundschütz (Schule), Goltowitz, Filiale von Pitschen (Religionsunterricht). Gr.-Blumenu (früher Gr.-Schweinern genannt), 94 Katholiken und 79 Protestanten, Lehrergehaltsbeitrag, Filiale von Wallendorf, Kreis Namslau.

2—20 die Kreise sind nicht Diasporagebiet, hier und da an einzelnen Orten protestantische Mehrheit, weshalb auch hier der Bonifatius-Verein Unterstützungen gewährt hat und zwar: im Kreise Duppeln Chobie (Schulbau), Georgenwerk (Schulbau), Kupp-Salzbrennen (Kirchenbau) und Friedrichsthal-Gemilienhütte (periodischer Gottesdienst); im Kreise Groß-Strelitz Zawadzki (Schulbau); im Kreise Rosenberg Landsberg, D.-Schl. (Kirchenbau); im Kreise Lublinitz, Pfarrei Guttentag (Kirchenbau); im Kreise Beuthen ist Beuthen zum Kirchenbau unterstützt; im Kreise Lost-Gleiwitz für Gleiwitz Unterbringung von Kindern; im Kreise Zabrze ist Zabrze (alles), im Kreise Rawitsch Rawitsch (Kirchenbau), im Kreise Stattowitz Kochlowitz unterstützt; im Kreise Rosenberg Busow, Pfarrei Landsberg (Schulbau); im Kreise Ratibor Budzisz (Schulbau); im Kreise Falkenberg (27 567 Katholiken unter 38 796 Einwohnern) Kleuschnitz (Kirchenbau), Kirchberg (1861 gegründete Schule) und Goltzschwitz (Schule 1864 vom Fürstbischof gegründet); im Kreise Grottkau Mittel-Schreibersdorf und Pfarrei Gläsendorf (Lehrergehalt), Seifersdorf, Pfarrei Gläsendorf (Schulbau und Lehrergehalt); im Kreise Rybnitz, Goltzschwitz, Pfarrei Godow (Kirchenbau) und Grottkau.

Das Diöcesan-Comité des Bonifatius-Vereins in Breslau.

Ort und Zeit der Gründung desselben ist Breslau, 17. Februar 1850. Der Gründer und die folgenden Präsidenten des Comité's und Vorstandsmitglieder waren: Präses Erzpriester Lic. Welz in Striegau, Domherr Pechke, Professor Dr. Sigler, Lic. Storch.

Dieses Comité harrte in seiner gesegneten Thätigkeit aus, bis Domherr Pechke am 17. September 1880 starb, Erzpriester Welz Neujahr 1886 das Präsidium niederlegte, Consistorial-Rath Storch den 7. Oct. 1886 und Consistorial-Rath Professor Dr. Sigler am 5. August 1888 starben. Im September 1871 waren hinzugegetreten Domcapitular Karfer, Fürstbischöflicher Commissarius Erzpriester Jischer, im März 1885 Professor Dr. Koenig.

Neujahr 1886 übernahm Domcapitular Karfer das Präsidium, welches er mit wärmstem Eifer führte, bis er am 11. Juni 1892 von Gott abgerufen wurde.

An seine Stelle trat mit gleicher Theilnahme für die Vereinsache Canonicus Scholasticus Dr. Lorinser, welcher aber ebenfalls nur allzubald am 12. November 1893 verstarb. Jetzt ist Vorsigender Domcapitular Scholz, Consistorial-Rath N. Dittrich, Domcapitular Professor Dr. Koenig, General-Vicariatsrath, Beneficiat Buchmann, Erzpriester Schmidt, Professor Dr. Elsner, Domcapitular Stiller bilden jetzt das Diöcesan-Comité.

Die Gesamtsumme der Einnahmen des Comité's bis Ende 1898 beläuft sich auf rund 3 Millionen Mark.

I. Einnahmen und II. Ausgaben des Diöcesan-Comité's von Breslau
und III. Ausgaben des ganzen Bonifatius-Vereins für das
Fürstbisthum Breslau.

I.				II.				III.			
Jahr.	Einnahme.	Jahr.	Einnahme.	Jahr.	Ausgabe.	Jahr.	Ausgabe.	Jahr.	Gesamt-Ausgabe.	Jahr.	Gesamt-Ausgabe.
	„		„		„		„		„		„
1851	9366	1876	28 896	1851	5324	1876	24 001	1849/51	12 164	1876	49 306
1852	11 768	1877	22 510	1852	9213	1877	21 875	1852	13 269	1877	40 377
1853	8500	1878	39 196	1853	10 050	1878	22 686	1853	17 298	1878	44 126
1854	12 005	1879	58 185	1854	8970	1879	27 155	1854	25 251	1879	54 067
1855	12 785	1880	126 990	1855	9615	1880	120 502	1855	7487	1880	139 152
1856	11 344	1881	82 918	1856	11 492	1881	63 061	1856	24 935	1881	67 813
1857	13 423	1882	131 855	1857	11 906	1882	82 526	1857	27 176	1882	92 409
1858	12 916	1883	97 853	1858	10 770	1883	68 125	1858	30 839	1883	72 843
1859	12 329	1884	61 777	1859	8190	1884	56 203	1859	23 590	1884	67 148
1860	12 043	1885	87 003	1860	12 477	1885	55 018	1860	25 440	1885	77 863
1861	11 236	1886	120 251	1861	14 440	1886	67 440	1861	34 618	1886	84 172
1862	13 295	1887	100 619	1862	14 448	1887	72 678	1862	33 108	1887	83 542
1863	14 898	1888	113 053	1863	11 526	1888	71 645	1863	28 849	1888	86 094
1864	17 934	1889	89 473	1864	12 401	1889	58 605	1864	30 977	1889	89 798
1865	21 376	1890	118 751	1865	15 483	1890	71 200	1865	36 056	1890	118 421
1866	27 485	1891	93 958	1866	24 387	1891	65 655	1866	43 902	1891	128 270
1867	20 101	1892	95 434	1867	20 343	1892	68 561	1867	52 884	1892	175 760
1868	20 562	1893	140 176	1868	22 081	1893	75 264	1868	59 839	1893	180 564
1869	17 666	1894	132 100	1869	15 605	1894	75 117	1869	62 885	1894	145 195
1870	15 533	1895	162 152	1870	15 081	1895	109 339	1870	59 392	1895	198 109
1871	25 608	1896	143 024	1871	17 518	1896	119 411	1871	91 236	1896	205 629
1872	28 356	1897	166 658	1872	19 034	1897	137 674	1872	72 217	1897	198 211
1873	31 240	1898	176 005	1873	20 418	1898	182 082	1873	59 448	1898	255 012
1874	37 014			1874	21 178			1874	51 321		
1875	28 539	Σa.	2 836 094	1875	22 793	Σa.	2 080 566	1875	69 883	Σa.	3 647 933

In Schlefien besteht die Bonifatius-Geinigung katholischer Edelleute Schlesiens, angeregt durch die 22. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands, welche im September 1872 zu Breslau tagte. Diese Geinigung sammelt unter Anderem jährlich 2025 Mark, welche der St. Mauritius-Pfarrei in Friedrichsberg bei Berlin zufließen.

Nach den Rechnungen des Diöcesan-Comité's Breslau ist seit 1870, angefangen mit einem erparten Stammcapital von 30 600 Mark, die sogenannte Bonifatius-Stiftung gegründet, welche Corporationsrechte hat, deren Fonds Ende 1885 203 410 Mark betrug. Von 1886 bis 1898 incl. sind vom Diöcesan-Comité nach dessen Rechnungen neu zinslich angelegt 179 278 M., und in geschenkten Werthpapieren 602 198 M. hinzugekommen. Die Einnahmen unter I enthalten auch die dieser Stiftung sowie die der genannten Geinigung. Nach der Rechnung des Diöcesan-Comité's von 1898 hat dasselbe eine Zinseinnahme von 37 498 M., muß aber aus den Zinsen der Bonifatius-Stiftung 24 159 M. an Leibrenten zahlen, 13 339 M. Zinsen verbleiben also von lastenfreien Kapitalien. Von den Einnahmen und Ausgaben des Comité's sind abzuziehen die in den, im Schlesischen Bonifatiusblatte veröffentlichten Jahresrechnungen von 1882, 1888/93, 1896/98 aufgeführten Kapitalien, welche gekündigt und anderweitig zinslich angelegt sind und sich auf rund 205 000 M. belaufen, sodas die eigentliche Einnahme des Comité's bis Ende 1898 2 631 094 und die Ausgabe 1 875 565 M. betragen.

Der Gesamt-Bonifatius-Verein hat für die Diöcese Breslau 3 648 000 M., davon das Diöcesan-Comité 1 875 565 M. ausgegeben.